

Viel Spektakel in einem kleinen Hotel

Das Theater Hallau probt bereits fleissig für das neue Stück, das im Januar 2018 Premiere feiert. Die Zuschauer erwartet eine rasant Komödie.

VON THEO KÜBLER

HALLAU Regen prasselt mit voller Wucht an die Fensterscheiben des Gemeindehauses in Hallau. Vor der Bühne sitzt Stefan Gysel an einem Laptop. Er steuert Scheinwerfer, die das Geschehen auf der Bühne ins beste Licht setzen sollen. Dort steht ein Doppelbett mitten im Scheinwerferlicht und im Mittelpunkt der Geschichte. Diese wurde von Anthony Marriot und Bob Grant geschrieben und spielt in einem kleinen Hotel, das die besten Zeiten hinter sich hat. Es wird während eines Musikfestivals hoffnungslos über- und umgebucht. Das beste und begehrteste Zimmer ist mit der Nummer 12a gekennzeichnet. So ist es nahelegend, dass dieses Lustspiel in zwei Akten den Namen «Zimmer 12a» trägt.

Durch neun Türen

«Die grosse Schwierigkeit besteht darin, immer das richtige Timing zu finden und die richtige Tür», meint Fabian Ochsner, der in diesem Jahr erstmals Regie führt. «Angesichts einer einzigen Tür auf der Bühne scheint dies jetzt bei den Proben weniger problematisch; wenn es ernst gilt, müssen die neun Schauspielerinnen und Schauspieler dann immer die richtigen von neun Türen erwischen. Das

war bis jetzt schwieriger, als die Texte zu lernen. Diesbezüglich sind wir sehr gut in der Zeit», meint Ochsner.

Die Gruppe begann unmittelbar nach den Sommerferien mit den Proben. Zweimal pro Woche wird geübt. Dazwischen gibt es die intensiven Wochenenden. «Das Wochenende vom 25. auf den 26. November üben wir in der Region Lenzkirch im Schwarzwald. Solche auswertigen Proben haben sich bisher als eine gute Sache erwiesen», sagt der Regisseur.

Die Pause ist vorbei, und das Chaos nimmt seinen Lauf. Das Schauspiel nimmt an Geschwindigkeit zu, wird immer verzwickter, und die Szenen wer-

«Die Schwierigkeit besteht darin, immer das richtige Timing zu finden.»

Fabian Ochsner
Regisseur

den dramatischer. Der Hotelangestellte Albert (Sven Weisshaupt) schleppt Koffer, Harfe und Golfschläger von Zimmer zu Zimmer, und Hansruedi Schmied (Tobias Ochsner), der in diesem Hotel die erste Liebesnacht mit seiner Freundin verbringen möchte, ist immer zur falschen Zeit am falschen Ort. Die Zuschauer dürfen sich auf 90 Minuten freuen, in denen keine Langeweile aufkommt.

Die Premiere des Stücks «Zimmer 12a» ist dann im nächsten Jahr am 6. Januar. Schon ab Samstag, 30. Dezember, können Tickets im Vorverkauf erworben werden.



Im überfüllten Hotel, in dem das Stück spielt, gibt es einige Verwechslungen und viele urkomische Szenen.

Bild: Theo Kübler